

Herrnhuter Diakonie

Stiftung der Evangelischen Brüder-Unität · Herrnhuter Brüdergemeine



Pfingsten 2015

Liebe Mitarbeitende in der Herrnhuter Diakonie
und im Christlichen Hospiz Ostsachsen!

Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, wird als Geburtstag der Kirche gefeiert. Das ist auch richtig so, denn damals - nach Jesu Himmelfahrt – war es der Geist Gottes, der die verunsicherten und verstörten Jünger hinaustrieb aus den verschlossenen Räumen – dorthin, wo die Menschen waren, denen die gute Nachricht der Liebe Gottes zu uns Menschen galt. Es war Gottes Geist, der sie aus ihren Ängsten befreite und sie befähigte, wieder aktiv zu leben.

Dennoch waren und sind Menschen – und eben auch Christinnen und Christen – immer wieder Bedrohungen und Verunsicherungen, Zweifeln und Trauer ausgesetzt. Was kann uns in diesen Zeiten tragen und ermutigen? Jesus sagte zu seinen Jüngerinnen und Jüngern:

„Der Tröster, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles (Weitere) lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Was ich euch zurücklasse, ist Frieden: Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch durch nichts (in eurem Vertrauen) erschüttern, und lasst euch nicht entmutigen!“

Johannes 14, 26-27

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vielfältiges Leid begegnet uns in unserem Dienst. Einige von uns sind auch ganz persönlich oder in ihren Familien und im Freundeskreis von Leid und Not, Belastungen und Trauer betroffen. Pfingsten erinnert uns daran, dass Gottes Geist uns zusammenführt. In Gemeinschaft lässt sich manches tragen, was für Einzelne nicht ertragbar ist. Denn Gottes Geist ist in dieser Gemeinschaft gegenwärtig, prägt und trägt sie. In unseren Gemeinden und in der Gemeinschaft der Herrnhuter Diakonie erfahren wir das immer wieder. Gott sei Dank!

Pfingsten erinnert uns daran, dass der Heilige Geist uns und denen, die zu uns gehören, Hoffnung und Frieden schenkt, uns tröstet und ermutigt. Darauf können wir vertrauen.

So ist auch das Bekenntnis des inzwischen verstorbenen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch zu verstehen:

**„Was macht dass ich so furchtlos bin
An vielen dunklen Tagen
Es kommt ein Geist in meinen Sinn
Will mich durchs Leben tragen**

**Was macht dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsinn hält
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohl über alle Welt“**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben furchtlose, friedvolle und frohe Pfingsttage. Möge Gottes Geist unsere Gemeinschaft erfüllen und unser Handeln beflügeln!

In herzlicher Verbundenheit grüßen Sie
Ihre Volker Krolzik und Stephan Wilinski